

gnostischen Schlußfolgerungen werden gezogen. Die Verletzungsformen werden in Farbdiapositiven projiziert.

Prof. Dr. med. S. KREFFT
808 Fürstenfeldbruck, Kögelstr. 3

S. BERG (Göttingen): Beitrag zur Frage der humoralen Vitalreaktionen am Ort der Gewalteinwirkung. (Erscheint gesondert in dieser Z.)

W. HOLCZABEK (Wien): Das Verhalten der arterio-venösen Anastomosen bei der Lungenfettembolie.

Es wird über das Verhalten der arteriovenösen Anastomosen in der Lunge bei Fettembolie berichtet. Es zeigt sich, daß diese Nebenschlüsse sehr bald nach Verletzungen sudanophile Substanzen und Knochenmarksbestandteile aufweisen können. Es wird dadurch dieser Befund bedeutungsvoll im Hinblick auf ein sehr rasches Zustandekommen einer zentralen Fettembolie.

Prof. Dr. med. W. HOLCZABEK
Institut für gerichtliche Medizin der Universität
Wien IX, Österreich, Sensengasse 2

R. HENN und W. SPANN (München): Experimentelle Untersuchungen über das postmortale Verhalten embolischen Neutralfetts in den Lungen.

Fälle von Exhumierung, in denen u. a. zu der Fettembolie als Todesursache Stellung zu nehmen war, gaben Anlaß zu tierexperimentellen Untersuchungen. Kaninchen, bei denen eine experimentelle Fettembolie erzeugt worden war, wurden in Abständen von Wochen und Monaten post mortem exhumiert und die Organe, insbesondere die Lungen, auf embolisches Neutralfett untersucht. Es zeigte sich, daß unter den gegebenen Bedingungen Fett-Tröpfchen in den Lungen am längsten und noch nach Monaten nachweisbar waren.

Dr. Dipl. Psych. RATNER HENN
Neurologische Klinik der Universität
87 Würzburg, Josef-Schneider-Str. 2

Prof. Dr. W. SPANN
Direktor des Instituts für gerichtliche
Medizin der Universität
78 Freiburg i. Br., Albertstr. 9

R. HENN und W. SPANN (München): Mittelbar traumatische Hirnpurpura ohne cerebrale Fettembolie.

Bei Durchsicht von 140 posttraumatischen Todesfällen auf eine cerebrale Fettembolie fanden wir mehrfach eine Hirnpurpura, bzw.